

Trendscout 2008 Maren Fischer



Kommunikation just in time

Kein Student kommt mehr am Computer bzw. dem Internet, vorbei. Man braucht ihn ständig und immer mehr Informationen laufen über das Internet.

Aktuelles VV

Da ist zum Beispiel das Vorlesungsverzeichnis, das ständig aktualisiert wird. Ob Veranstaltungen ausfallen oder ob es eine Raumänderung gibt, wird zeitnah mitgeteilt, sozusagen „just in time“. Für Studierende ist das praktisch. So wissen sie, ob es sich „lohnt“, aufzustehen, bzw. in welchen Raum sie „hetzen“ müssen, wenn wieder einmal der Zug zu spät kommt oder es auf den Straßen gestaut hat.

Der neue Service

Auch die Lehrenden greifen auf dieses Medium zurück. Immer mehr Dateien werden auf Portalen und Servern exklusiv zugänglich gemacht. Das ist ein Service für Studenten, der uns sehr entgegen kommt und natürlich denen, die aufgrund von Krankheit nicht an der Vorlesung teilnehmen können. Bei Fragen kann man sich gleich direkt per Mail an den Lehrenden wenden. Das stellt für uns Studierenden einen Vorteil dar. Für die Lehrenden entsteht so neue zusätzliche Arbeit, just in time.

Arbeitsmittel Laptop

Aufgrund dieses Wandels kaufen sich viele vor Beginn des Studiums einen Laptop, da man ihn praktischerweise überall mit hinnehmen kann. Die EFH geht diesen Wandel mit, indem sie anbietet, sich Laptops auszuleihen, sowie dort vorhandene Computer zu benutzen. Dieses immer dominanter Medium spart zwar Weg und Zeit, allerdings nicht den Ärger, den man ab und zu mit ihm hat, wenn er mal wieder meint, nicht funktionieren zu müssen oder sogar abstürzt.

Ultimatives Fazit

Zu den unerlässlichen Arbeitsmitteln werden das Internet und der Laptop gehören. Man gewöhnt sich daran, alles „just in time“ zu bekommen. Doch es entstehen auch Abhängigkeiten. Das Tempo der Kommunikation wird größer und wenn es mal nicht funktioniert, dann gibt es keine Alternative. Wenn der Laptop streikt, dann steht noch nicht einmal mehr die alte Schreibmaschine im Schrank.